

# Volker Tagblatt

ersch. täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsdruckerei Dr. H. Kampert & Co. Poststraße 20. Als die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Kopp

Verantwortl. Redakteur Hugo Dabst. Kreisprecher Nr. 58.

Bezugspreis: 12 Heller. Einzelpreis 12 Heller

## Gen.-ratf. d. 18. März.

Wien, 18. März. (R.B.) Auch wieder verläutelt: Besondere Ereignisse. — Der Chef des Gen.-ratf.

Berlin, 18. März. (R.B. — Wolffbüreau.) Aus Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Der Kriegsschauplatz: Heresgruppe Kronprinz Ruwredt: In Flandern, nördlich von Ypern, sowie in Verbindung mit englischen Vorposten bei beiden Seiten des Wasser-Kanals war die Artillerietätigkeit wieder geübelt; an der übrigen Front blieb sie in ruhigen Grenzen. Heresgruppen deutscher Kronprinz und v. Gallwitz: In Ostpreußen, nördlich von Roms und in einzelnen Abschnitten in der Champagne lehte das Artilleriefeuer auf; in größerer Stärke hielt es tagsüber auf beiden Meeresfronten an. — Heresgruppe Herzog Albrecht: In der Ostpreußen Front und in den mittleren Bogenen zeigte die Tätigkeit der Artillerien. In der ganzen Front zeigte die Artillerietätigkeit. Französische Heresgruppen waren auf die als solche deutlich erkennbaren Kavallerietruppen von La Hour. Wir schossen gestern 22 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone ab. Leutnant Kraft erlangte seinen 21. Luftflug. Im Februar betrug der Verlust der feindlichen Streikräfte an den deutschen Fronten 18 Fesselballone und 138 Flugzeuge, von denen 59 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeführt sind. Wir haben im Kampfe 61 Flugzeuge und 3 Fesselballone verloren. — Wien: In der Südbahn wurde Nikolajew befestigt. — Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Konstantinopel, 17. März. (R.B. — R.S.M.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: Es herrscht im allgemeinen Ruhe. Schwaches, teilweise etwas lebhafteres Artilleriefeuer in einigen Abschnitten. Patrouillen-tätigkeit am Jordan. Bei Basile wurden den Rebellen ein Geschütz und vier Maschinengewehre abgenommen. — Ostlich und nordöstlich von Erzerum besetzten wir Koprakoi und Tortum.

## Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 17. März. Feindliche Erkundungstruppen wurden im Concaste (Subkarpaten) und südlich von Mlago in die Flucht geschlagen. Unsere Patrouillen waren in der Gegend des Meleno sehr tätig und machten im Ornatole einige Gefangene. Unsere Batterien taten feindliche marschierende Truppen südlich des Cismon und führten ein Trommelfeuer östlich des Jenson und im Pivadekka aus. Südlich des Montello wurde ein feindliches Flugzeug von britischen Fliegern abgeschossen. In der letzten Nacht bombardierten unsere Flieger mit 25 Tonnen Geschossen ein feindliches Flugfeld östlich von der Kronga.

## Druckmachtsricht.

### Bericht des deutschen Admiralfabes.

Berlin, 18. März. (R.B.) Das Wolffbüreau meldet: Neue Unterseebootserfolge im Mittelmeer: 25.000 Brutto-registertonnen. — Der Chef des Admiralfabes der Marine.

### Konfirmation des Friedens mit Rußland.

Wien, 17. März. (R.B.) Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten hat an die auswärtigen Aemter von Wien und Berlin folgenden Funk-spruch gerichtet: Am 16. März 1918 hat der außerordent-liche alt-russische Kongreß der Sowjets der Arbeiter, Soldaten, Bauern und Kosaken-deputierten in der Stadt Moskau den Friedensvertrag, den Rußland am 2. März l. J. in Brest-Litowsk mit den Mächten des Verbundes abgeschlossen hat, ratifiziert.

### Erzherzog Franz Salvator in Görz.

Görz, 17. März. (R.B.) Erzherzog Franz Salvator, Protektorstellvertreter der Roten Kreuz-Bereine, ist Samstag abends in Begleitung des Oberstjohannesmeisters Freiherren v. Lederer und des Bundespräsidenten vom öster-reichischen Roten Kreuz Rudolf Graf Wensberg und Traun in Görz eingetroffen. Sonntag wohnte der Erzherzog mit dem Besolge in der einzig erhalten gebliebenen Kirche von Görz der Garnisonmesse bei, zu der sich der Fürstbischof Dr. Sedel, der Statthalter von Triest Freiherr v. Fries-Skene, die lokalen Militär- und Zivilbehörden und eine große Anzahl Anbätiger eingefunden hatten. Am Laufe des Vormittags fand unter dem Vorsitz des Erzherzogs eine Sitzung statt, bei welcher die bisherige Tätigkeit des Landes- und des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Görz und Gradiska besprochen und darüber beraten wurde, welche Wirksamkeit diese beiden Vereine in Zukunft in der nächsten Zukunft zu erwarten hätten. Hierbei einigte man sich nach den Referaten der Präsidenten des Frauenhilfsvereines Hofrat Fischer, dahin, aus beiden Vereinen ein gemeinsames Exekutivkomitee zu bilden und für einige Orte des Landes, wo der Krieg durch seine Zerstörung die Not aufs höchste gesteigert hat, eine großzügige Kriegs-hilfenaktion des Roten Kreuzes ins Leben zu rufen.

Der Bundespräsident Graf Traun gab namens der öster-reichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz die Zustimmung, daß diese Aktion seitens der Bundesregierung die weit-gehendste Förderung erfahren werde. Der Statthalter und der in Betreffung des durch parlamentarische Geschäfte am Erscheinen verhinderten Landeshauptmannes Dr. Fal-butti anwesende Landeszeileiter Widrig gaben über-einstimmend der Regierung Ausdrück, daß die geplante Aktion des Roten Kreuzes in den Kreisen der Bevölkerung lebhafte Widerhall finden werde, und sicherten die weit-gehendste Unterstützung der Staats- und der Landesver-waltung zu.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März. (R.B.) Das Haus nimmt heute zunächst die erste Lesung des Notetats vor. Abg. Haase (unabhängiger Sozialdemokrat) erklärt, die Zustimmung zu diesem Notetat würde ein Vertrauensvotum für die Regierung, für den kapitalistischen Staat, für die Militär-diktatur, für den Gewaltfrieden mit Rußland, für die Anerkennung der russischen Revolution und für die Unter-drückung seiner Volkskammer zugunsten einer kleinen, bevorrechteten Herrenkaste bedeuten. Die unabhängigen So-zialdemokraten lehnen daher den Notetat ab. — Abgeord-neter Scheidemann erklärt, seit Jahrzehnten sei es Brauch gewesen, den Notetat glatt zu bewilligen. Die Sozialdemo-kraten sehen in der Bewilligung des Notetats keine Ver-trauenskundgebung für die Regierung. — Hierauf wird der Notetat dem Haushaltsausschuß zugewiesen. Ueber An-trag des Abg. Fejehnbach (Zentrum) wird sodann der Friedensvertrag mit Rußland und Finnland in die erste Beratung gezogen.

Reichskanzler Graf Hertling spricht über die Ver-handlungen in Brest-Litowsk und erklärt, Deutschland denke nicht daran, den berechtigten Wünschen und Bestrebungen des vom Zarismus befreiten Rußlands entgegenzutreten, sondern wünsche dem schwer geprüften Lande die baldige Rückkehr ruhiger und geordneter Verhältnisse. Der Frie-densvertrag mit Rußland enthalte keinerlei für Rußland entehrende Bedingungen. Wenn eine Reihe von anderen Staaten aus dem russischen Staatsverband ausscheiden, so entspringe dies einem von Rußland anerkannten Willen der Länder, denen gegenüber wir auf dem Standpunkte stehen, daß sie sich unter dem mächtigen Schutze Deutsch-lands eine ihren Verhältnissen und ihrer Kultur entspre-chende staatliche Gestalt geben mögen. Der Reichskanzler verweist sodann auf die in Berlin ersichene Deputation des Landesrates von Rußland und auf die Antwort, die er im Namen des Kaisers gegeben, worin er die Selbstän-digkeit Rußlands anerkennt und die angestrebte enge An-lehnung an Deutschland freudig zur Kenntnis nahm, aber die letzte Entscheidung über die politische Ausgestaltung sich vorbehalten, bis sich die Verhältnisse in Rußland weiter konsolidiert haben werden. Was Litauen betrifft, erwarte er in den nächsten Tagen eine Deputation des dortigen Landesrates, die den bereits im Vorjahre gefaßten Be-schluß für einen engen Anschluß an Deutschland neuerdings bekanntgeben soll. Die Anerkennung Litauens als ein un-abhängiges staatliches Gebilde werde dann gleichfalls er-folgen. Bezüglich Polens und Estlands hoffen wir und wünschen wir, daß auch sie sich, nach der Herstellung der staatlichen Ordnung, in ein neues, freundschaftliches Verhältnis zu Deutschland stellen werden, aber so, daß dies die freibildigen und freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland nicht ausschließt. Was Polen anbelangt, so kann die nähere Ausgestaltung des neuen Staates nur auf Grund gemeinsamer Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und Polen andererseits ge-schehen. Neuerdings sind aus politischen Kreisen Polens Anregungen für die Gestaltgung unserer zukünftigen Ver-hältnisse an die Regierung und an die Mitglieder des Reichstages gelangt. Wir werden gerne prüfen, ob und inwieweit sie sich mit den von den beiden Regierungen ver-folgten Zielen werden vereinigen lassen, den Zielen, mit den neu erkundenden Staaten, unter Sicherstellung unseres In-teresses bauend in guten nachbarlichen Beziehungen zu leben. Der Reichskanzler schloß: Nach dem Abschluß des Friedens mit Rumänien wird der Friede auf der ganzen Ostfront hergestellt sein, aber der Weltfriede ist noch nicht da. In den Entente-Staaten zeigt sich noch nicht die ge-ringste Neigung für die Beendigung des furchtbaren Kriegs-handwerkes. Wir sind auf alles gefaßt und zu weiteren schweren Opfern bereit, aber die Verantwortung wird auf jene fallen, die die Fortsetzung des Untervergleichens wollen. (Lebhafte Beifall.) Hierauf erläutert Unterstaatssekretär des Auswärtigen vom Bunde den Friedensvertrag mit Rußland.

## Der Druck auf Holland.

Washington, 16. März. (R.B. — Reuterbureau.) Die Regierung verweigert allen holländischen Schiffen, die in amerikanischen Häfen liegen, die Erlaubnis, Kohlen einzunehmen und abzuführen, um ihre Entschädigung zu verhindern, da ihre Requisition Montag wahrschein-lich ist.

## Ungarn.

Budapest, 18. März. (R.B.) Der Ausschuß zur Verhandlung der Wahlreformvorlage hat, nach der Rede

des Abg. Grafen Tisza und des Unterstaatssekretär Keszegh, sowie des Ministers für Kultur und Unterricht Apponyi die Wahlreformvorlage zur Verhandlung der Re-gierung angenommen. Die Sitzung wurde darauf ge-schlossen.

## Deutschland.

Berlin, 17. März. (R.B.) Die Vorlage, betreffend den Friedensvertrag zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und Rußland andererseits, sowie den deutsch-russischen Zusatzvertrag und die Vorlage, betreffend den Friedensvertrag zwischen Finn-land und Deutschland, haben heute die Zustimmung des Bundesrates gefunden.

## Rumänien.

Bukarest, 17. März. (R.B.) Der österreichische Handelsminister Freiherr v. Wiser und der ungarische Handelsminister Szekessy sind zu den Friedensverhand-lungen hier eingetroffen.

Berlin, 18. März. (R.B.) Der „Norddeutschen All-gemeinen Zeitung“ zufolge wird aus Moskau gemeldet, daß der englische Konsul in Jassy den dortigen englischen Untertanen mitgeteilt hat, daß sie sich zur Abreise bereit-zustellen hätten.

Bukarest, 17. März. (R.B.) Der König von Ru-mänien hat Marghiloman nach Jassy kommen lassen und hat ihn ersucht, das neue Kabinett zu bilden. Marghiloman erbat sich Bedenkzeit und kehrte nach Bukarest zurück, um mit den Vertretern der Mittelmächte Fühlung zu nehmen. Es haben eingehende Besprechungen stattgefunden. Deut-sch abends wird Marghiloman wieder nach Jassy reisen und nach einem nochmaligen Vortrag beim König seine Ent-scheidung treffen.

## Rußland.

Petersburg, 17. März. (R.B. — Reuterbureau.) Der Friedensvertrag wurde am 15. d. um Mitternacht nach öffentlicher Billigung ratifiziert. Der Justizkom-missar Steinberg stellte mit, daß die Sozialrevolutionäre der Linken die Verantwortlichkeit ablehnen und sich das Recht vorbehalten, die Ausführungen mit allen Kräften zu verhindern.

Petersburg, 17. März. (R.B. — Reuterbureau.) Der frühere Vorsitzende der russischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk, Joffe, ist zum Volschastler in Wien ernannt worden. — Das Preobra-schensky-Regiment, das antirevolutionärer Neigungen ver-dächtig ist, wurde von der Roten Garde entwaffnet. Die Soldaten sind in Haft gesetzt worden.

Lugano, 18. März. (R.B.) Dem „Corriere della Sera“ zufolge ist der Eisenbahnzug mit den aus Peters-burg abgereisten Diplomaten Frankreichs, Italiens, Bel-giens, Portugals, Serbiens und Griechenlands noch immer in Tajola, 40 Kilometer vor Lammeter, festgehalten, da die Verhandlungen mit der Roten und der Weißen Garde, um die Weiterfahrt fortzusetzen, sich hinführen. Es wird versucht, einen Waffenstillstand von 24 Stunden zu er-reichen, damit die Diplomaten, von den Linien der Roten zu denen der Weißen Garde hinüberkommen, um bis zur Grenze von Schweden gelangen zu können.

## Finnland.

Stockholm, 17. März. (R.B.) Nach einem, bei der hiesigen finnischen Gesellschaft aus Wafa eingetrof-fenen Telegramm hat General Mannerheim eine allge-meine Offensivoffensive begonnen, durch welche bisher glänzende Resultate erzielt worden wären.

## Italien.

Lugano, 17. März. (R.B.) Wie die italienischen Blätter melden, hat gestern der Kriegsminister auf eine Anfrage erwidert, daß Schwierigkeiten wesentlich militä-rischer Natur die Bildung eines garibaldischen Korps ver-hindern.

## England.

Washington, 17. März. (R.B. — Reuterbureau.) Die Erklärung Lord Robert Cecil's gegenüber amerikani-schen Journalisten, wonach kein Friedensvorschlag auf Kosten Rußlands erwogen werde, findet bei den Amerika-nern lebhaften Beifall.

London, 17. März. (R.B.) Im Unterhause wurde eine Petition der Nationalpartei mit 100.000 Unterschrif-ten vorgelegt, welche Besorgnisse über die Konzentration deutscher Truppen an der Westfront bekundet und das Haus ersucht, zur Abwendung der Gefahr die Militär-gesetze unverzüglich auf Irland auszubehnen.

Christiania, 17. März. (R.B.) „Werbensgang“ veröffentlicht ein Londoner Telegramm, wonach die ver-mehrten Versenkungen der letzten Wochen, in Verbindung mit den Ausschüssen über die kritische Lage des eng-lischen Schiffbaues, das größte Ängsten erregen. Die brit-ischen Werftbesitzer kritisieren die englische Regierung wegen der Zeitverzögerung durch den Bau der Einzeltschiffe, wodurch der englische Schiffbau von einer vollständigen Katastrophe bedroht werde.

## Schweden.

London, 16. März. (R.B.) Der neue Führer der itischen Nationalpartei, Dillon, hat am 16. d. in Antikrea

In seiner ersten Erklärung nachdrücklich darauf hingewiesen, es sei Zeit, daß die irische Konvention zur Regelung der irischen Frage ihre Arbeiten aufnehmen. Er bitte die Sinnfänger, die eine irische Republik gründen wollen, dringend, ihre gefährliche Mission aufzugeben und sich mit ihren Anhängern für die Forderung nach der Home Rule zu einigen, die sie jetzt durchsetzen könnten.

**Die Kisten.**

Amsterdam, 17. März. (R.B.) „New York Times“ melden, daß die Arbeiterschaft von New York entschieden für Wilsons Programm, keine Friedenspolitik, eintritt. Der Vorschlag der Gewerkschaften der Vereinigten Staaten sollte eine Bewegung für die Beendigung des Krieges unterstützen, wurde aber unter tosenden Protesten niedergebrosen. Man beschloß, die englischen Gewerkschaften wissen zu lassen, daß es Amerikas erster und aufrichtiger Entschluß sei, den Krieg mit aller Kraft fortzuführen. Die organisierte Gewerkschaftsbewegung hält an dem Grundsatz eines strengen Krieges gegen die Autokratie, wie sie von den Mittelmächten präsentiert werde, fest.

**Verschiedene Nachrichten.**

**Besprechungen in Kiew.** Zur Fortsetzung der kürzlich in Wien mit deutschen und ukrainischen Vertretern abgehaltenen Besprechungen begibt sich morgen, den 17. d., unter Führung des Vorkämpfers Grafen Sargut eine österreichisch-ungarische Kommission nach Kiew, um dort gemeinsam mit einer gleich deutschen Kommission, die sich bereits auf der Reise dahin befindet, mit der ukrainischen Volksrepublik endgültige Vereinbarungen über die Organisation des Warenverkehrs im Sinne der einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages zu treffen. In der Kommission, der vom Ministerium des Äußern auch Konrad Dr. Wildner angehört, sind vertreten: der gemeinsame Ernährungsaußschuß durch Sektionsrat Cunebi, das Ministeriumspräsidium durch Sektionsrat Gärtner, das Handelsministerium durch Ministerialrat Dr. v. Wimmer, das Amt für Volksernährung durch Ministerialsekretär Dr. von Cokorac, das ungarische Ministerium für Liebergangswirtschaft durch Ministerialrat v. Prokopius, das ungarische Handelsministerium durch Professor v. Örgen, das ungarische Landesernährungsamt durch Hauptmann Knöpfel. Die Kommission begleitet ferner Rittmeister v. Rudowy. Außerdem sind ihr eine Reihe von Fachleuten der in Betracht kommenden Kriegsorganisationen und Interessentenvertretungen angegeschlossen. Die zur Teilnahme an den Verhandlungen bestimmten Vertreter des Kriegsministeriums und des Armeekorpsbefehls befinden sich bereits in Kiew. Unter den Gezeichneten vom Dampfer „Redmore“ sollen ungefähr 40 mehr oder weniger schwer verwundet sein. An Bord waren 660 Soldaten und 38 Zivilisten.

**Vom Tage.**

**Kundmachung.** Auf Grund des Paragr. 217 des Verordnungs-Gesetzes wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Auszüge aus den ausgefertigten Zahlungsaufträgen über die Einkommensteuer für die Schatzungsbeiräte „Pola-Stadt“ und „Pola-Land“ für das Steuerjahr 1917 vom 15. bis 28. März 1918 zur Einsicht der Einkommensteuerpflichtigen in den Amtsräumen der Steuerabteilung dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft, Franz-Josef-Platz 10, 2. St., aufgelegt werden. K. k. Bezirkshauptmannschaft, Steuerabteilung.

**Düngerabgabe.** Bei der Militärabfuhr in der Via Lancia 60 sind 500 Karren Dünger zum Preise von 5 Kr. per Karren verfügbar.

**Öffentliche Verkettung.** Heute um 3 Uhr nachmittags findet auf der Piazza Camillo (Hotel der Nacht) der Verkauf von Häuten, Weinpumpen und verschiedenen Sakkausgegenständen statt.

**Fischerverkauf.** Im Falle des Einlangens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Angehörige sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 2851 an.

**Marinekommando.** Tagesbefehl Nr. 77. Garnisoninspektion: Hauptmann Weigmann. Hauptquartier: Hof 5, M. 5. „Sillona“ Marinekommando: Art. d. R. Dr. Schiller; in der Medizinschule (Spital) Antien: (Schiffsarzt) Dr. Herz.

**Kleiner Anzeiger.**

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein lehrreiches Wort 15 h, ein Wort 20 h. — Für Anzeigen in der Monatsnummer doppelte Gebühr.

**Wohnung**  
mit Zimmer und Küche, sowie zwei Zimmern und Küche. Gas und Wasser, sofort zu vermieten. Anzulegen Via Urs de Margina 3, 1. St. rechts. 520

**Schön möbl. Zimmer**  
mit Ofen und Kachel, in einer Villa mit Garten zu vermieten. Via Lepanto 22. 520

**2 schön möbl. Zimmer**  
oder 1 Schlafzimmer und 1 Empfangszimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Campomazolo Nr. 1, 2. Stock. 520

**Möbliertes Zimmer**  
mit Ofen und Kachel, sowie zwei Zimmern. Radekystraße 4, 1. St. links. 522

**Möbliertes Zimmer**  
in der Via Urs de Margina 10 zu vermieten. Anzulegen: „Viktoria-Kriegsschule“. 521

**Leeres Zimmer**  
abst. Küche zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 522

**Frauent. möbl. Zimmer**  
von jungem Mann gesucht. Anträge an die Administration. 524

**Kleines möbl. Zimmer**  
in der inneren Stadt zu mieten gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. 522

**Möbliertes Zimmer**  
für zwei Handwerker gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 535.

**Zu verkaufen**  
Kette, Manchetten und Halsketten in allen Größen in der ersten Wiener Wäscherei, Mercalo vecchia Nr. 2. 523

**Marineunteroffiziers-Mantel**  
zu verkaufen. Via Muzio 49. 523

**Neue Zither**  
billig zu verkaufen bei C. Fröhlich, Franz-Erdmann-Straße 11. 522

**Sehr gutes Klavier**  
(Flügel) ist zu verkaufen. Via Promenade 4, 3. St. Zu besichtigen von 10-6 Uhr. 545

**„oculinus“**  
zum Verleihen von Wäncen, Schwaben und anderen Gegenständen, erhältlich in allen Drogerien. 526

**Infanterieschützierschädel**  
mit Patronen und aus zweiter Hand zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. unter Nr. M. 18. 521

**Einon Streichbal**  
sucht teilweise Deutsches Marine-Spezialkommando, Stubo 35. 523

**Kassierin**  
für ein photogr. Atelier gesucht. Bewerberin im Alter von 30 bis 30 Jahren bevorzugt. Auskunft von 12 bis 12 Uhr nachmittags. Via Sergia 67, 2. St. 523

**Agent**  
für Konfektions- und Manufakturbranche wird sofort aufgenommen. Vorgesprechen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro. 60

**Wichtige Reliquiare**  
(Münzen) werden für sofort gesucht. Anzulegen bei R. Marzulli, Via Promenade 4, 3. St. 526

**Haarweiserin**  
bei freier Wohnung und Reinigungsgehalt per sofort gesucht. Anzulegen im Oberen Bierdepot, 1. Stock rechts. 528

**Zwei Diener**  
(euch weibliche Kräfte), und ein Kindersoldat als Haushälterin, per sofort gesucht. Invalide bevorzugt. Anzulegen beim Bezirkshauptmannschaft, Zimmer Nr. 6.

**Gartenschaffner**  
(auch für Studenten) sucht A. Fischer, Handelsplatz, Via Mediolana 26. 526

**Geschäftskontoristin**  
wird sofort aufgenommen. Vorgesprechen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro. 60

**Klaviermacher**  
Streit Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Gesch. in der inneren Stadt unter „Klaviermacher Streit“ an die Administration. 520

**Italienischer Unterricht**

wird gesucht. Anzulegen unter Nr. 545 an die Adm. d. Bl.

**Italien. Sprachunterricht**  
gesucht. Anträge an die Adm. 528

**KINO IDEAL**

Centrosplatz.  
Heute und morgen:  
Die hervorragende Kammerspieler  
**Henny Porten**  
in dreitägigen Film drama

**Das Ende vom Lied.**

**Pflichterhandbuch.**  
Die Leitfaden der gesamten Flaggenkunde von Robert Eyb, k. u. k. Hauptmann, Feldpost. 3. völlig umgearbeitete Auflage. K 40. Vorrat in der Schönlauer'schen Buchhandlung (Mährler).

**Marinekonsummagazin.**

**Apfel-Ausgabe:**  
Dienstag den 19. d. Mitglieds-Nr. 1 bis 3000  
Mittwoch .. 20. .. .. 3001 ..  
Donnerstag .. 21. .. .. 5501 ..  
und die auf Kriegsdauer.

**Marmelade-Verkauf:**  
Freitag den 22. d. Mitglieds-Nr. 1 bis 3000  
Samstag .. 23. .. .. 3001 ..  
Sonntag .. 24. .. .. 5001 ..  
und die auf Kriegsdauer.

**Ziehungsliste der 4. Klasse der 9. Klassenlotto:**

zu haben bei der Firma **Sof. Krmpotić, B.**  
Alfred Martinz:  
**Die Wacht am Quarnero.** Paalides Fromenbarre  
eingelegt (Preis K 12) E. Schmidt, Beskender, Pola, Fers 12.

# DIETÜRKEN-

## 400 Franken-Lose

haben nicht nur die allergrößte Gewinnchance unter allen Los- sondern sie sind auch wegen ihren andauernden Kursteigerung eine Kapitalanlage, die nicht genug empfohlen werden kann.

### Alle Lose MÜSSEN GEWINNEN!

Bei den kommenden Ziehungen gelangen folgende **HAUPTTREFFER** zur Verteilung:

171 à Goldfranken 400.000 =	Goldfranken 68.400.000	insgesamt Goldfranken 538.245.000 oder <b>600 Millionen Kronen</b>
171 " " 200.000 =	" 34.200.000	
171 " " 100.000 =	" 5.130.000	
342 " " 10.000 =	" 3.420.000	
928 " " 4.000 =	" 912.000	

usw. usw.

### Jährlich 6 Ziehungen:

1. April, 1. Juni, 1. August, 1. Oktober, 1. November, 1. Februar.

Die nächste also schon am

## 1. April 1918.

Es kostet: **Ein Los 35 Monatsraten à K 15.—**

Wir bitten Sie, den nebenstehenden Bestellschein sofort abzutrennen und ihn uns sodann unter Kuvert einzusenden. Den Betrag der ersten Monatsrate bitten wir gleichzeitig mittels Postanweisung zu überweisen.

Kochachtungsvoll  
**Bankhaus Eduard Bellak & Cie.**  
Wien, I., Börsegasse 14.

Hier abtrennen!  
**Bestellschein.**

An das  
**Bankhaus Eduard Bellak & Cie.**  
Wien, I., Börsegasse 14.

Ich bestelle hiermit 1 **Türkenlos** laut Ihrem Anzeig in **35 Monatsraten à Kronen 15.—**. Die erste Rate von Kronen **15.—** sende ich gleichzeitig per Postanweisung, für die weiteren Zahlungen bitte mir Freigekasse zu senden. Nach jeder Ziehung bitte mir Ihre Ziehungszettelung „Das Glück“ zu senden.

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_

**Von großen und kleinen Spigbuben.**

Sechs Erzählungen von Karl Schäfer.

### 1. Der eifersüchtige Oatte.

(Nachdruck verboten.)

„Sie haben sofort festgesetzt, daß die gefundnen Schmuckstücke mit den vermißten übereinstimmen?“

„Das habe ich festgesetzt.“

Römhelb drehte gedankenvoll an seinem Schnurrbart.

„Was ist damit bewiesen? Ist Ihre Entdeckung gültig für Schirmer oder nicht?“

„Gültig oder nicht?“ wiederholte Buchenbogen. „Sie haben mit den Auftrag gegeben, nach dem Verbleib der Sachen zu forschen und ich habe danach geforscht. Ich denke, Herr Justizrat, ich habe meine Schuldigkeit getan. Was Sie mit meiner Entdeckung anfangen, das ist Ihre Sache. Nun geben Sie mir einen neuen Auftrag.“

Römhelb musterte Hans Buchenbogen mit einem nicht gerade freundlichen Seitenblick.

„Ich glaube eigentlich kaum, daß Sie mir noch sonderlich helfen können,“ sagte er nach einer kleinen Pause. „Ich hätte Sie überhaupt nicht kommen lassen, wenn Herr Schirmer es nicht ausdrücklich verlangt hätte. Eine Beurteilung Schirmers kann sonderlich auf die Ambizien

hin, welche die Staatsanwaltschaft gefammelt hat, meiner Ansicht nach unendlich erfolgen.“

„Warum? Ich habe schon Beurteilungen erlebt, die sich auf schwächere Beweise stützten. Wenn der Staatsanwalt die Geschworenen richtig zu nehmen weiß, kann schon zu einer Beurteilung kommen. Aber was kann Herr Schirmer auch an einer Freisprechung liegen, die nur erfolgt wegen mangelnder Beweise? Dann bleibt's vor der Öffentlichkeit doch auf ihm liegen. Ich glaube jetzt nicht mehr an seine Schuld, und wenn Sie mir freie Hand lassen, würde ich wohl schon herausfinden, wer der wirkliche Täter ist.“

Römhelb schien in den Worten des Detektivs einen Fortwärt gegen sich zu erblicken.

„Sie tun ja gerade, als ob ich Sie daran hindern wollte, die Wahrheit zu ermitteln,“ brauste er auf. „Wozu hätte ich Sie denn kommen lassen, wenn ich nicht den wahren Täter pöden wollte. Ich habe vom ersten Augenblick an geglaubt und dieser Ansicht auch Ausdruck gegeben, daß Schirmer unschuldig ist. Es ist mir sehr schwer, die wirkliche Beweise dafür zu erbringen.“

„Es kommt darauf an, wie man die Sache anfaßt,“ entgegnete Buchenbogen in seiner ruhigen, gewöhnlichen Art. „Da ist zum Beispiel angezweifelt worden, daß die Karte noch Köln, die Herr Schirmer

für notwendig gehalten haben müßte, auch wirklich notwendig.“

„Das Bankhaus Schirmer hat früher derartige Pothekengeschäfte nie gemacht, wie das anscheinend plume Geschäft mit der Firma Hilgendorf u. Co. Köln. Daß Briefe zwischen der Firma und dem Bankhaus Schirmer in der Angelegenheit gewechselt worden sind, steht fest, aber man nimmt an, daß Schirmer es nicht gar nicht die Absicht hatte, sich auf das Geschäft zu lassen, sondern es nur einfindelte, um einen nachweisbaren Grund für die Kölner Reise zu haben.“

Buchenbogen schüttelte den Kopf.

„Was ist ein Staatsanwalt doch im ein kluger Mann,“ lachte er. „Gewiß, es ist schon oft dagemeldet worden, daß ein solcher Briefwechsel veranlaßt worden ist, aber warum zu können. Daß hier jetzt ihr, was ich Sie heute gemacht haben! Aber hier kommen für mich die Schirmer das Geschäft mit der Firma Hilgendorf u. Co. wirklich zum Vorschein zu bringen, nicht die geschickten Briefe in Betracht, sondern auch der Umstand, daß Schirmer bereits die Gelder für die Hypothek an dem Bankhaus gewährt hat. Ich habe mich darüber mit dem Herrn Buchenbogen unterhalten, und keine Aussage über die Karte und für Sie von Wichtigkeit sein, Herr Justizrat.“

(Fortf.)